



Bieler Tagblatt  
2501 Biel  
032/ 321 91 11  
www.bielertagblatt.ch

Genre de média: Médias imprimés  
Type de média: Presse journ./hebd.  
Tirage: 25'181  
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 721.50  
N° d'abonnement: 1077879  
Page: 7  
Surface: 17'698 mm<sup>2</sup>

## Positive Bilanz der Vinifera

Am Sonntag ist die Vinifera in **Biel** zu Ende gegangen. Sowohl die Organisatoren wie auch die regionalen Aussteller sind zufrieden.

ab. Für Messeleiter Jürg Lehmann ist die Vinifera 2011 noch nicht zu Ende: Zuerst muss im «Le Pavillon», wo die Vinifera stattfand, noch alles abgebaut und aufgeräumt werden. Dennoch kann Lehmann bereits eine Bilanz ziehen – und zwar eine positive. Gegen 4000 Eintritte wurden verzeichnet, das ist gleich viel wie noch 2010. Lehmann hat auch von den Ausstellern mehrheitlich positive Rückmeldungen erhalten. Am letzten Samstag herrschte der grösste Publikumsaufmarsch der letzten fünf Jahre. Lehmann lobt die fachkundigen Gäste: «Wir haben nur gerade eine betrunkene Person zu vermerken. Ich weiss von Messen, wo es anders zu und her geht.»

### Grissini statt Brot

Neu war dieses Jahr, dass die von «La Sélection» (ein unabhän-

giges Prämierungslabel) mit Gold- und Silbermedaillen ausgezeichneten Weine an einem separaten Stand präsentiert wurden. Die prämierten Weine aus der Region waren an der diesjährigen Vinifera allerdings nicht vertreten.

Eine weitere Neuerung waren die angebotenen Grissini. Diese dienten den degustierenden Besuchern anstelle von Brot der Geschmacksneutralisierung. Lehmann sagt dazu: «Das Brot war bisher immer ein Politikum, die Qualität stimmte nicht.» Die direkt aus Italien importierten Grissini fanden dagegen sowohl bei den Ausstellern wie auch bei den Besuchern grossen Anklang.

Weiterreichende Neuerungen im Vergleich zum Vorjahr gab es nicht. «Was so gut ist, kann man gar nicht mehr besser machen», sagt Lehmann lachend.

### Regionale Winzer zufrieden

Die Bielersee-Winzer waren am gemeinsam geführten Stand der Weinbauregion Bielersee vertreten. Einzelne Winzer waren einen oder zwei Tage persönlich vor Ort. Deren Bilanz fällt insgesamt positiv aus. Der Erlacher Beat Glauque präzisiert: «Wir haben vielleicht

nicht so viel verkauft wie andere, doch uns ging es in erster Linie um das Gewinnen von Neukunden.» Ähnlich sehen das auch die Twanner Winzer Marie-Thérèse Schott und Adrian Klötzli. «Die Vinifera ist eine sehr wichtige Messe, damit die Bielerinnen und Bieler die regionalen Weine kennenlernen können», sagt Schott. Besonders Anklang bei den Kunden finden diverse Spezialitäten, doch auch der Chasselas ist nach wie vor sehr gefragt. «Ich sehe bereits erste Anzeichen einer Krise», sagt Klötzli. Zwar habe er viele Bestellungen aufnehmen können, diese seien aber insgesamt kleiner ausgefallen, als dies früher der Fall war. Nichtsdestotrotz werden die drei Bielersee-Winzer auch nächstes Jahr wieder anwesend sein.

Auch Messeleiter Lehmann schaut positiv in die Zukunft. Einziger Wermutstropfen sind für ihn die beschränkten Räumlichkeiten, die «Le Pavillon» bietet: «Eine Vergrößerung liegt nicht drin. Leider gibt es in Biel keine anderen Räumlichkeiten, die sich für die Vinifera eignen würden.»